

BOBBIE HOUSTON

SISTER
HOOD

Wie Frauen mit ganzem Herzen
ihr Potenzial entdecken und die Welt
zu einem besseren Ort machen

Aus dem Australischen von Nina Strehl

INHALT

Teil I Die Anfänge

1. Es begann mit einem Flüstern	14
Eine Einleitung	
2. Ein Brandeisen	21
Ein himmlischer Moment	
3. Ich glaube, Gott hat gerade gesprochen	29
Ein neuer Tag	
4. Schritte wagen	40
Ein neuer Mut	
5. Eine Verabredung mit Sechshundert	49
Ein kleiner Anfang	
6. Was bedeutet ein Name?	59
Eine neue Autorität	
7. Festzelte und Elefanten	74
Die Herausforderung	

Teil II
Die Wunderjahre

8. Die Wunderjahre	88
Die Sprache	
9. Kronleuchter und Konfetti	98
Die Vorbereitung	
10. Zwei-Dollar-Spiegel	108
Die kleinen Dinge	
11. Farbige Fäden	119
Die Freundschaften	
12. Fellknäuel und Güte	130
Wahnsinn und Wunder	
13. Wasserfälle und Fahnen	143
Die Wahl	
14. Das wahre Leben ruft	156
Die Punkte	

Teil III
Die Sisterhood

15. Ist gerade jemand ohnmächtig geworden?	172
Die Grenzen	
16. Ratten, Rebellen, Stöckelschuhe und Dekolleté-Kollekte	187
Die Wehrlosen	
17. Die Hüterin meiner Schwester	205
Die Reaktion	
18. Wo sind sie?	222
Die Felder	
19. Russische Puppen und ein unwiderstehliches Lächeln	239
Der Kampf für Wert und Freiheit	
20. Muffins, Freiheitskämpfer und Kriegswaffen	256
Die Klänge der Freiheit	
21. Hinterhalt in Planung	272
Die Gebetslandkarten	

22. Geh nach Hause und blüh auf	289
Der Garten	
23. Sonnenschein, Balkone und Pilgerschaft	304
Der Weg	
24. Sie ist eine, sie ist viele	319
Der Epilog – von einem Flüstern zu einem lauten Rufen	
Psalm 20	328
Danksagungen	329
Die Sisterhood	331
Die Colour Conference	333

TEIL I
DIE ANFÄNGE

1. ES BEGANN MIT EINEM FLÜSTERN

EINE EINLEITUNG

Vor ein paar Jahren vernahm ich ein Flüstern. Ein himmlisches Flüstern, das zutiefst mein Herz berührte und zu einer tiefen Überzeugung wurde im Hinblick auf die „wunderbaren Töchter dieser Erde“ (ein von mir gewählter Ausdruck, mit dem ich „alle Frauen“ meine). Ein Flüstern, das ein neues Zeitalter einläutete und Dinge auf der Erde verändern sollte: „*Sag ihnen ...*, dass es einen Gott im Himmel gibt und eine ganze Schar anderer auf dieser Erde, *die an sie glauben!*“

In diesem Buch möchte ich von der Reise erzählen, die mit diesem Flüstern begann. Eine Reise, die ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht hätte ausmalen können und die seit ihrem Beginn immer wieder beweist, dass Frauen ihr Potenzial und ihre Träume verwirklichen können – vorausgesetzt, ein Rahmen ist geschaffen für ein göttliches Verständnis von Frausein. Ein Rahmen, der Frauen freisetzt von den Einschränkungen, die oft ihr Potenzial und ihre Träume binden.

Für diejenigen, die mich nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Bobbie Houston und ich lebe gemeinsam mit meinem Mann Brian in Sydney, Australien. Zu unserer Familie gehören neben unseren drei inzwischen erwachsenen

Kindern noch ihre Partner und eine kleine Schar Enkelkinder:

Joel ist Musiker, Songwriter und ein ziemlich hochgewachsener Typ. Er liebt es zu surfen und ist in Sydney wie auch in New York zu Hause. Vor ein paar Jahren verliebte er sich in eine junge Frau namens Esther. Sie ist wunderschön und steht ihm in Körpergröße in nichts nach. Die beiden sind verheiratet und haben einen Sohn mit Namen Zion Alexander Charles.

Unser zweiter Sohn *Ben* ist ein lieber Kerl. Er hat das Herz am rechten Fleck und ist gesegnet mit vier Frauen: seiner wunderschönen Ehefrau Lucille und drei Töchtern: Savannah Winter, Lexi Milan und Bailey Love. Ende des Jahres erwarten sie ihren ersten Sohn. Auch sie leben in Sydney und den USA.

Und unsere Tochter *Laura* ist mit einem Mann verheiratet, der behauptet, sich bereits mit sieben Jahren in sie verliebt zu haben. Laura war damals sechs und saß auf einer Schaukel, als sie ihm auf dem Spielplatz das erste Mal auffiel. Er weiß heute noch, wie sie an diesem Tag gekleidet war und dass sie einen Apfel aß. Gleich an Ort und Stelle entschied er sich, sie zu heiraten. Und fünfzehn Jahre später tat er es wirklich – auf einer der Fidschi-Inseln in einer winzigen Kapelle. Peter und Laura sind stolze Eltern eines kleinen Mädchens namens Willow Mae und eines kleinen Jungen namens Jack Arthur.

Als Familie sind wir alle darin involviert, gemeinsam mit vielen anderen eine Kirche namens Hillsong zu leiten. Für mich ist es ein unfassbarer Segen, mein Leben mit diesen und vielen anderen unglaublichen Menschen zu teilen. Und ich fühle mich beschenkt, Tausende von fabelhaften Frauen jeden Alters, jedes Milieus und jeder Herkunft um mich zu wissen. Sie sind es, die diese *Sisterhood* ausmachen, von der ich nun erzählen möchte.

Ihre Kreativität, Vielfalt, Individualität und ihre Begabungen machen das Leben farbenfroh und bedeutungsvoll. Denn durch ihre ungeheure Schaffenskraft und Leidenschaft für ein Leben in Fülle entstehen großartige Möglichkeiten, die Welt, in der sie leben, Stück für Stück zu beeinflussen und zu verändern.

EMANZIPATION

In der heutigen Zeit, in der Gleichstellung und Emanzipation der Frau großgeschrieben werden, wird einem trotzdem schnell klar: Nicht jede Frau ist mit denselben Möglichkeiten gesegnet oder lebt mit derselben Zuversicht „für eine Zeit wie diese“ (Esther 4,14). Die Welt ist komplex – sie steckt voller Wunder und Güte und zugleich voller Ungerechtigkeit und Elend. Es gibt Frauen, die aufrichtig geliebt und wertgeschätzt werden, und es gibt Frauen und Mädchen, die schrecklich verachtet und misshandelt werden. Immer wieder wurde im Laufe der Geschichte der Wert der Frau verzerrt und entstellt, sodass vielen unfassbares Leid widerfahren ist.

Gerade diese Zeit, in der wir leben, ist herausfordernd. Unsere Welt stöhnt unter der Last vieler Probleme: die zunehmende Umweltzerstörung, die instabile Weltwirtschaftslage und die Bedrohung durch Terror und Gewalt betreffen nahezu jeden und verunsichern viele. Die vielleicht aber größte Unsicherheit ist und bleibt die über den eigenen Wert. Denn obwohl wir in einer aufgeklärten Zeit leben, suchen noch immer viele wundervolle Menschen nach Grundsätzlichem. Sie finden keine Antworten auf die entscheidenden Fragen des Lebens: „Wer bin ich?“, „Wofür lebe ich?“ und „Warum ist die Welt heute so, wie sie ist?“

EIN GÖTTLICHER PLAN

Trotz alledem darfst du sicher sein: Für dich und deine Zukunft existiert ein göttlicher Plan! Und mein Gebet ist, dass sich deine Vorstellungskraft unbeschreiblich erweitern wird, wenn du in den folgenden Kapiteln von der Wahrheit eines gerechten, liebenden und ewigen Gottes liest. Und ich hoffe, dass wir alle an Erkenntnis und Reife über unsere eigene Persönlichkeit dazugewinnen – wie auch über das Wesen des Weiblichen an sich –, sodass dadurch etwas völlig Neues anbricht – wie ein neuer Morgen – für Abertausend Frauen weltweit. Nicht nur für jene, die sich seelisch gefangen oder ausgelaugt fühlen, sondern ebenso für all diejenigen, die tatsächlich unter einer Gefangenschaft leiden, weil Kräfte und Gewalten sie kontrollieren. Das Wohl und die Freiheit dieser Frauen hängen davon ab, ob wir – du und ich – aufwachen und gemeinsam etwas bewegen.

Ich hoffe, du begleitest mich auf dieser Reise bereitwillig, offen und ehrlich. Für mich persönlich war sie wie ein spannendes Buch, das man einfach nicht aus der Hand legen mag. Die zurückliegenden Jahre waren Seite für Seite eine ungeheure Geschichte. Wie eine Pilgerreise durch eine sich ständig wandelnde und aufregende Landschaft, in der ich gemeinsam mit vielen Frauen stauend das Wunder und die Schönheit entdecken durfte: *Wir sind Töchter eines Königs!* Und wir durften erleben, was es heißt, wenn der Himmel Dinge vorbereitet – wie die Kraft einer wachsenden *Sisterhood* unterschiedlichster Frauen weitreichend Einfluss nahm und Veränderungen hervorbrachte.

Bereits seit mehreren Jahren hegte ich den Wunsch, diese Reise zu Papier zu bringen, doch wir waren so sehr damit beschäftigt, Neues zu entdecken und umzusetzen, dass das Schreiben warten musste. Doch „alles hat seine Zeit“ und egal wie unabgeschlossen

oder unvollständig mir dieses Buch am Ende vielleicht erscheinen mag, jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, das Herz und die Botschaft von *Sisterhood* in Worten festzuhalten. Schließlich kann sich daraus eine immer größer werdende Gruppe wunderbarer Frauen entwickeln, deren stetig wachsendes Verständnis über ihren Wert und ihre Würde die Chance hat, Einfluss zu nehmen. Einen Einfluss, der weit über das hinausreicht, was sie sich jemals vorgestellt oder erhofft haben, um die Welt wirklich zu einem besseren Ort zu machen.

Das Buch gliedert sich in drei Teile, die eng miteinander verwoben und für das Verständnis der Geschichte von *Sisterhood* von besonderer Bedeutung sind:

Teil eins lädt dich ein, *meine persönliche Geschichte* innerhalb der großen Geschichte von *Sisterhood* kennenzulernen. Eine Freundin hat mir mal gesagt, dass Frauen es lieben, wenn sie sich mit etwas identifizieren können. Männer hingegen reichen oftmals die wesentlichen Fakten oder Ergebnisse. Doch unter Frauen verhält es sich anders. Sie wollen das „Wie“, „Wo“ und „Warum“ nacherzählt bekommen – den Aha-Moment, der Auslöser für die Veränderung war. Sicher hast du auch schon eine deiner Freundinnen drängeln hören: „Hey, Moment mal, mehr Details bitte ...!“ Und erinnerst dich, wie sie dann nachfragt hat: „Wo warst du?“, „Was ist passiert?“, „Was hattest du an?“ und „Wie war das für dich?“

Teil zwei ist ein kleiner Abstecher, der von den „wunderbaren Jahren“ erzählt, die so entscheidend und ausschlaggebend für all jenes waren, was wir taten und warum wir es taten.

Teil drei berichtet dann abschließend von der Phase, in der sich der Anspruch und der nötige Einsatz für mich, unsere Kirche und die gesamte *Sisterhood* dramatisch veränderten. Es war die

Zeit, in der ein neues Bewusstsein entstand und ein Aufbruch stattfand und Entwicklungen auf wundersame Weise ihren Lauf nahmen. Die Botschaft berührte (nun noch stärker) das Leben so vieler Menschen.

Ich habe oft das Gefühl, meine Worte werden der wunderbaren Geschichte, die vor zwei Jahrzehnten mit einem Flüstern begann, einfach nicht gerecht. Doch 2009 verfasste ich eine Art Grundsatzerklärung, von der ich hoffe, dass sie jede Frau abholt. Sie ist ganz persönlich adressiert und richtet sich an dich und mich und zugleich an alle anderen Frauen. Denn es ist befreiend, als einzelne Frau „*Ich bin Sisterhood!*“ sagen zu können, doch „*Wir sind Sisterhood!*“ proklamieren zu können als Gemeinschaft unterschiedlicher und großartiger Frauen weltweit, beinhaltet eine unvorstellbare Kraft.

SISTERHOOD – EIN MANIFEST

Ich bin Sisterhood. Dies zu sagen, gibt mir Wert und Identität. Es schenkt mir Vision, Bestimmung und Auftrag – weitreichend, umfassend und in voller Absicht. Es übersteigt Grenzen von Kulturen und Glaubensbekenntnissen, Alter und Herkunft sowie Vorurteile und Vorlieben.

Inmitten von Erkenntnis und Verantwortung, Sorge und Zuwendung, Ungerechtigkeit und Lösung positioniere ich mich damit, um Fürsorge für die Welt und ihre Menschen zu ergreifen. So wie es bereits zu unterschiedlichen Zeiten in der Geschichte der Fall war und es weiter unser Leben und unsere Zukunft durchdringen wird.

Sisterhood kennzeichnet unser gemeinsames Hier und Jetzt – und ist Teil jeder weiblichen Seele, die glaubt, dass sie für mehr als bloß das Irdische und Vergängliche geboren

wurde. Sie gilt Frauen jeden Alters, jeder Herkunft und Persönlichkeit, jeden Typs, jeder Hautfarbe und jeden Temperaments und richtet sich an die Mutigen und Großartigen genauso wie an die Zurückhaltenden und Bescheidenen. Sie entspricht vielleicht dem, was sich ein Schöpfer dachte, als er seine Töchter erschuf. Sie ist stark und schön, weiblich und anmutig, verbindlich und sanft und vor allem heißt sie die Zerbrochenen, Verstoßenen und Vergessenen willkommen.

Wie auch immer du *Sisterhood* siehst oder verstehst, sie ist eine weltweit wachsende Bewegung ganz gewöhnlicher Frauen, die es auf dem Herzen haben, sich aufrichtig für das Gute einzusetzen. Für die Dinge, die in ihrer Hand liegen. *Sisterhood* ist eine Bewegung von Frauen, die sich im Herzen und Geist verbunden fühlen und davon überzeugt sind, gemeinsam diese Welt zu einem besseren Ort machen zu können.

Ich glaube, viele Frauen werden sich in diesem Buch wiederfinden. Und mein Gebet ist, dass wir Frauen, während wir uns im Geist der *Sisterhood* verbinden und dem Vor-uns-Liegenden entgegenblicken, feststellen werden: Wir sind nicht alleine, wir sind viele.

Insofern bete ich dafür, dass sich eine Leidenschaft in einer jeden von uns entfacht, füreinander zu sorgen und sich umeinander zu kümmern – dass alles, was der Himmel für uns vorgesehen hat, auf wunderbare Art und Weise Realität wird.

Herzlichst,
Bobbie

2. EIN BRANDEISEN EIN HIMMLISCHER MOMENT

Ich bin eine Tochter später Eltern. Meine Mutter war bereits 43, als ich geboren wurde. Sie war sehr hübsch, sie hatte rotbraunes Haar und einen blässlichen Teint, vor allem aber ein gutmütiges Herz. Doch schon seit ein paar Jahren litt sie unter einer langwierigen Erkrankung und die Ärzte rieten ihr wie selbstverständlich, noch einmal schwanger zu werden, um gesundheitlich wieder auf die Beine zu kommen. Meine Eltern fanden ein Ja dazu und befolgten den ungewöhnlich klingenden ärztlichen Rat. Doch als sich während der Schwangerschaft der Gesundheitszustand meiner Mutter verschlechterte, lehnte es mein Vater strikt ab, nun wiederum dem ärztlichen Rat zu folgen, eine Abtreibung vornehmen zu lassen. Das ärztlich verschriebene und besondere Baby sollte das Licht der Welt erblicken.

Doch weder als Kind noch als Teenager fühlte ich mich irgendwie besonders. Im Rampenlicht zu stehen oder Aufmerksamkeit zu bekommen, interessierte mich nicht. Zwar hatte ich tolle Freunde, die ihrerseits als Kinder groß davon träumten, Astronauten oder Popstars zu werden, ich selbst aber war von Natur aus extrem schüchtern und zurückhaltend. Ich hielt mich lieber im Hintergrund. Das war damals so und ist heute kaum anders.

Denn selbst als Ehefrau eines angesehenen Pastors einer namhaften Kirche neige ich dazu, mich ein wenig bedeckt zu halten und lieber anderen den Vortritt zu lassen. Nur wenn es um ganz bestimmte Themen und meine Überzeugungen geht, trete ich in Erscheinung und erhebe meine Stimme.

Dass ich heute in das Leben so vieler Menschen spreche und mir eine besondere Aufgabe „von oben“ anvertraut wurde, die herangewachsen ist zu einer weltweiten Bewegung für Frauen jeden Alters und jeder Herkunft, ist also gelinde gesagt *amüsant*. Doch ich muss zugeben, dass ich bereits als kleines Mädchen tief in mir geahnt habe, dass mein Leben einmal von Segen gekennzeichnet sein und ich meinen Beitrag zu etwas Erhabenem leisten würde.

HERZSCHLAGMOMENT

Mit 15 habe ich mich für ein Leben mit Jesus entschieden und in der anglikanischen Kirche taufen lassen. Bis dahin wusste ich nichts von der Existenz jener „Welt Gottes“, die ich heute kenne und liebe. Zwar wuchs ich kirchlich assoziiert auf, doch meine Eltern waren keine regelmäßigen Kirchgänger. Sie hatten ihr Herz am rechten Fleck und gaben hingebungsvoll meiner Schwester und mir ein solides Wertefundament mit auf den Lebensweg. Letztlich aber verspürte ich eine Sehnsucht nach „mehr“, die mich neugierig machte, mich mit dem zu beschäftigen, was das Ewige bereithält. Als mich dann eines Tages eine Freundin zu einem Sonntagabendgottesdienst in ihre Kirche einlud und Gott an diesem Abend an die Tür meines Herzens klopfte, brauchte ich nicht lange zu überlegen. Mit meinen 15 Jahren sagte ich Ja zu ihm.

Ich weiß noch, es war ein klarer, kühler Herbstabend in Auckland, Neuseeland, an dem mein Leben mit Jesus Christus begann. Ich heulte wie ein Schloshund, als ich Jesus die Tür zu meinem

Herzen öffnete und ihm mein Leben anvertraute. Und von da an begann meine persönliche Reise: gerettet durch Jesus und bereit, so viel zu entdecken, von dem ich bislang keine Ahnung hatte. In dem Moment eines einzigen Herzschlags – durch ein ehrlich gemeintes Gebet – erlebte ich, wie meine Augen sich öffneten, ich endlich alles aus tiefstem Herzen verstand, wie mir meine Vergangenheit vergeben und meine Zukunft besiegelt wurde. Und ich sah, wie sich ein Weg des Entdeckens vor mir öffnete: Wer bin ich? Wieso lebe ich? Wozu bin ich berufen?

Wenig später passierte etwas, das mein Leben in Bezug auf *Sisterhood* entscheidend prägen sollte: Ein erster Einblick, der mir wie ein erster Same in meinen Geist gesät wurde und später mit dem Flüstern, das ich vernommen hatte, einen Sinn ergeben sollte.

Ob ich da fünfzehn oder sechzehn war, weiß ich nicht mehr, aber irgendwann am Anfang meines jungen Christseins las ich im Alten Testament das Buch des Propheten Micha. Und als Glaubensneuling fand ich per se alles, was ich in der Bibel las, unglaublich aufregend. Übrigens: Meine erste Bibel, nachdem ich mich für Jesus, meinen Retter, entschieden hatte, war die „Konfirmationsbibel“ meiner Schwester. Sie bemerkte gar nicht, dass ich ihre Bibel stillschweigend eingeheimst hatte, war sie doch auch nicht sonderlich interessiert an dem neuen Glauben ihrer kleinen Schwester.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich mich später entschied, diese Bibel gegen eine kommentierte Studienbibel zu tauschen. Meine Freundin Shelley und ich nahmen den Bus in die Stadt, um zu der großen christlichen Buchhandlung zu fahren, deren Regale mit Traktaten, „Maranatha!“-Musik (*die* Musik der damaligen Zeit) und Jesusaufklebern gefüllt waren, wovon viele bereits meinen Schulrucksack schmückten. Wir steckten mitten

in den 70ern, als die Jesus-Revolution, die in Nordamerika und anderswo auf der Welt grassierte, auch in Neuseeland angekommen war.

An jenem Freitagabend trat ich mit meiner kostbaren Neuanschaffung – einer riesigen, in schwarzes Leder gebundenen Thompson-Studienbibel mit Kettenverzeichnis – auf die Hauptstraße von Auckland. Meine Freundin und ich gingen anschließend ins Kino. An den Film kann ich mich nicht mehr erinnern, aber ich weiß noch, wie ich im Dunkel des Saals saß und durch die wunderschönen neuen Seiten meiner Bibel blätterte und zum allerersten Mal die versilberten Seiten des Schnitts voneinander trennte, die bei einer Bibel zusammenkleben, wenn sie noch nicht geöffnet, verschlungen und geliebt wurde. Ich war total begeistert von meiner neuen Bibel.

Jedenfalls las ich eines Tages in dieser neuen Bibel im Buch Micha. Ein Buch, das zu den prophetischen Büchern gehört. Und während ich darin las, hatte ich den Eindruck, als würde Gottes Geist einige der dort geschriebenen Worte hervorheben. Es war so, als ob sie aus der Seite herausspringen und sich auf mein Herz legen würden. So, als ob sie ein Loch in mein Inneres brennen würden.

Die Kapitel und Verse, die ich las, beziehen sich auf die Endzeit, in der das Haus Gottes (die Kirche) so herrlich und prachtvoll ist, dass Menschen in Scharen zu ihm strömen. Die Worte sprechen poetisch und prophetisch von der Kirche, die sich bildlich wie eine Frau in ihren Wehen abmüht, und von einem Dreschboden (einer Ernte), die viele Seelen umfasst. Jedenfalls drückten sich die Worte, die das vierte Kapitel beenden, wie ein Brandeisens auf meinen Geist, und zwar so eindrucklich, dass sie mich noch heute berühren:

„Nun versammle dich in Scharen! O Tochter der Kriegsschar; denn die Feinde haben einen Belagerungswall gegen uns aufgeworfen. Versammle die Scharen, o Tochter der Scharen.“¹

VOM HIMMEL GEZEICHNET

In diesem Moment fühlte ich mich als junges Mädchen wie vom Himmel für etwas Bestimmtes beauftragt, ja gebrandmarkt. Etwas, das mit meiner Zukunft und dem Weg, den ich gehen würde, zu tun hatte; was jedoch mein junges Herz weder zu verstehen noch zu fassen vermochte.

Ich verstand damals nicht, was die Verse inhaltlich wie auch in ihrer Auswirkung bedeuten sollten. Alles, was ich wusste, war, dass sie sich wie Feuer in meinem Geist eingebrannt hatten. Ich war frisch bekehrt und hatte kein theologisches Wissen, doch die Worte waren auf solch eine Weise in mein Innerstes gedrungen, dass ich ihre enge Verbindung mit meiner Zukunft spürte.

Mir wurde später beigebracht, dass man die Bibel auf zwei verschiedene Arten lesen und verstehen kann. Als Tinte auf Papier und in Buchdeckeln eingebunden verstehen wir sie als das „Logos“ oder das „geschriebene Wort“. Viele Jahre lang verstaubte so, als ein bloßes geschriebenes Buch, bei uns zu Hause eine große Familienbibel auf dem Regal neben dem Fernseher. Doch wenn eine Bibel geöffnet wird und mit Glauben und echter Neugierde gelesen wird, kommt der Heilige Geist ins Spiel und macht das geschriebene Wort lebendig. Dann wird es zum „Rhema“ zum „inspirierten Wort“, das lebendig und kraftvoll ist und das menschliche Herz durchdringt.

¹ Freie Übersetzung nach Micha 4,14 aus amerikanischer Bibelübersetzung mit Hervorhebungen durch die Autorin.

Nun, ich denke, das ist genau das, was ich erlebt habe: Gottes Geist, der die Pläne des Himmels für einen jeden von uns kennt, durchdrang mein kleines Teenagerherz mit einer himmlischen Berührung. Einem Himmelsmoment, der in den darauffolgenden Jahren zu einer Offenbarung über mein eigenes Leben und – noch wichtiger – zu einer Offenbarung über alle Frauen (die Töchter der Erde) werden würde. Denn viele Jahre später hat derselbe Geist mit einem leisen Flüstern an diesen Micha-Moment angeknüpft und mir einen flüchtigen Blick in die Zukunft gewährt – auf den Wert und das Wohl unzähliger Frauen überall auf der Welt.

Eigentlich berichten die alttestamentlichen Verse aus dem Buch Micha vom Kommen Christi. Sie prophezeien eine Frau, die einen Messias gebären wird und verkünden eine Zeit, in der die Menschheit in Gefangenschaft leben wird, bis er kommt. Doch irgendwie war mein Herz angesprochen von dem Bild der Scharen, und zwar in der Hinsicht das Ganze wörtlich zu nehmen und tatsächlich Gruppen von Frauen zu versammeln innerhalb einer wachsenden und ansprechenden Kirche.

Heute drücken wir uns in den Reihen von *Sisterhood* mutig und selbstbewusst aus, da mit den Jahren das Verständnis gewachsen ist, wie wir Dinge benennen. „Töchter der Erde“ – also alle Frauen – zu versammeln, ist für uns selbstverständlich geworden. Und Formulierungen wie „von einem Flüstern zu einem lauten Ruf“ gehen uns leichter über die Lippen als damals und haben bereits Einladungen zu Konferenzen geziert. Doch all das war eine Reise, die sich Schritt für Schritt entfaltet hat.

EINE GESCHICHTE INNERHALB SEINER GESCHICHTE
Töchter zu versammeln hat sich zu einer wunderbaren Geschichte innerhalb *seiner* Geschichte entwickelt. Einer Geschichte, die viele

Töchter zum rechten Zeitpunkt in die liebenden Arme Gottes und auf seinen Weg geführt hat. Seit Jahrhunderten spielt sich diese anziehende und unwiderstehliche Liebesgeschichte ab. Und sie findet weiterhin statt, denn obwohl viele Frauen sie bereits gehört, gesehen und verstanden haben, gibt es immer noch unzählige wertvolle und wunderbare Frauen, die diese Freiheit, in der so viele von uns leben, noch nicht kennen.

Für mich persönlich war dieser himmlische Moment vor vielen Jahren, der sich auf meinem Herzen wie ein Brandeisenerfühlte, ein Schlüsselerlebnis. Er machte mir nicht nur klar, wer ich als Frau war, sondern eröffnete mir auch die Sicht, mich als Tochter und Frau Gottes zu verstehen. Und gleichzeitig brachte dieser Moment einen göttlichen Plan fernab meiner kühnsten Träume ins Rollen, der seitdem das Leben so vieler anderer erreicht und beeinflusst hat.

Der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson sagte einmal, dass es nicht auf die Länge des Lebens ankomme, sondern auf seine Tiefe. In diesem Zusammenhang war mir bis dahin nicht klar gewesen,

dass ein Flüstern solch *Tiefe, Ausmaß, Wunder* und *Schönheit* besitzen konnte;

dass es solch eine *Herausforderung und Ausdehnung, Annahme und Heilung* mit sich bringen würde;

dass es beizeiten unglaublichen *Mut, Stärke* und *Durchhaltevermögen* abverlangen kann und dass es gleichzeitig die Quelle unbeschreiblicher *Freude, Belohnung* und *Ruhe* sein würde.

Ich ahnte auch nicht, dass es zu einer Kraft werden würde. Einer Kraft, die aus Gottes Natur entspringt und jeden verändern sollte, der mit ihr in Kontakt kam. Die Bibelstelle in Micha und die Prophezeiung trafen einen Nerv unserer Zeit, die gemeinsam mit

Gottes unfehlbarer Liebesgeschichte – welche nun durch Wertschätzung und Glaube in ihrer Bedeutung besonders hervorgehoben war – fortan Menschen von nah und fern freisetzen sollte.

Vielleicht hast du selbst gerade zurückdenken müssen an einen Moment in deinem Leben, als auch du dich für etwas Erhabenes und Großartiges berufen oder wahrhaftig gebrandmarkt fühltest. Oder vielleicht hast du es gerade selbst zum ersten Mal gespürt, dass da eine Sehnsucht ist. Dein Herz schlägt stärker, weil du fühlst, dass es da noch mehr im Leben gibt.

Mein Gebet ist, dass Gott in den folgenden Kapiteln etwas in dir entfacht. Dass sein Plan für dein Leben Gestalt annimmt in dir. Dass du mutig sein kannst, Schritte zu wagen, und dass Gott, der sein unergründliches Werk in unserem Leben begonnen hat, es weiterführen wird – bis zu dem Tag, an dem Jesus wiederkommt und dieses Werk wunderbar vollenden wird (Philipper 1,6).

Die Bibel spricht davon, dass Eisen mit Eisen geschliffen wird (Sprüche 27,17). Selbstverständlich unterscheidet sich ein Brandeisen von einem Schleifeisen, doch erlaube mir den Vergleich zu ziehen, dass Gott sich für jeden von uns wünscht, dass wir für seinen Plan gebrandmarkt, gehärtet und geschliffen werden – *gebrandmarkt* von seiner göttlichen Berufung und Bestimmung, *gehärtet* für die vor uns liegende Reise und *geschliffen* für das Gebiet, in das er uns zu ziehen auffordert.

Gerne will ich dir davon berichten, wie sich das alles bei mir zugetragen hat. Nur, ich werde dir nicht alles erzählen können. Was ich damals an Klamotten trug, habe ich längst vergessen. Aber wie ich mich gefühlt habe, wohin das alles geführt hat und vor allem wie es die Leben so vieler Menschen auf wunderbare Weise berührt, inspiriert und beeinflusst hat, davon werde ich dir erzählen.